

Karte Italiens



Nach dem Waffenstillstand Italiens mit den Alliierten bildete Mussolini im Norden ein Regime mit Sitz in Salò am Gardasee („Repubblica Sociale Italiana“). Die Operationszonen „Adriatisches Küstenland“, und „Alpenvorland“ sowie die Operationszone südlich von Rom unterstanden deutscher militärischer Kontrolle. Die von den Alliierten befreiten Gebiete Süditaliens wurden von König Umberto und der von ihm berufenen Regierung unter Pietro Badoglio regiert.

Foto: Gefangene italienische Soldaten



Von den Deutschen gefangen genommene italienische Soldaten im Stadion von Bozen, September 1943. Mehr als 600 000 italienische Kriegsgefangene mussten in Deutschland, Österreich und im „Generalgouvernement“ Zwangsarbeit leisten. Etwa 38 000 Menschen aus Italien wurden in den 20 Monaten der deutschen Besetzung in Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert. Nur 4000 von ihnen überlebten.

Foto: Rieder. Rechte: CDS Turin.

Aus: Giovanni De Luna u. a. (Hg.): *Storia fotografica della Repubblica Sociale Italiana*, Turin 2001, S. 76.

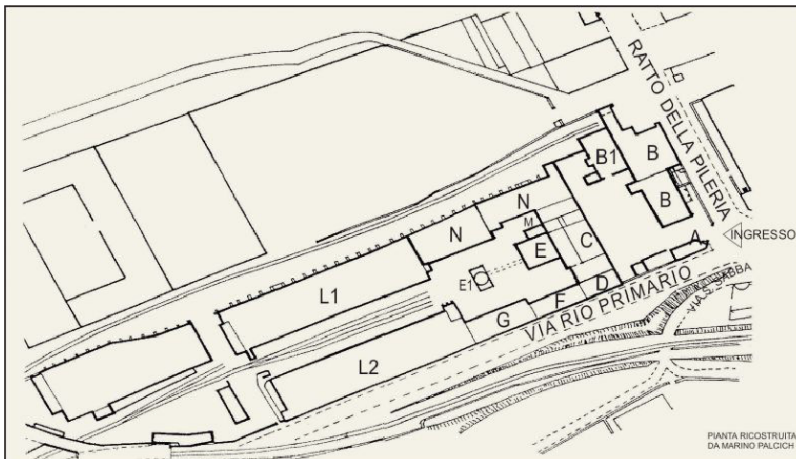
Foto: Sabotage an Bahnstrecke



Sabotage der Eisenbahnlinie Borgomanero -Santhià durch Partisanen der Pizio Greta in der Gegend von Cureggio (Novara), Frühling 1945.

Aus: Adolfo Mignemi: *Storia fotografica della Resistenza*, Turin 2002, S. 127.

Grundriss der Risiera



In der Risiera di San Sabba in Triest, einer ehemaligen Reismühle, richtete der Höhere SS- und Polizeiführer Odilo Globocnik, der zuvor in Polen maßgeblich an der Ermordung der jüdischen Bevölkerung beteiligt gewesen war, eines von vier NS-Konzentrationslagern in Italien ein. Von Oktober 1943 bis Mai 1945 wurden dort 3000 bis 5000 Menschen erschlagen, erschossen oder in Gaswagen getötet. Mehr als 20 000 Gefangene brachte die SS von dort in Konzentrationslager nach Deutschland.

Plan rekonstruiert von Marino Palcich. Civici Musei di Storia ed Arte, Civico Museo della Risiera di San Sabba - Monumento Nazionale - Triest.

Risiera di San Sabba - Grundriss zur Zeit der deutschen Besatzung

A) Wachposten und Wohnung des Kommandeurs

B) Büroräume und Unterkünfte

B1) Fahrzeughalle

C) Büroräume und Schlafsäle der deutschen, ukrainischen und italienischen SS-Soldaten; im Erdgeschoss Küche und Kantine

D) Büroräume, Waffenkammer, Schusterwerkstatt, Lagerräume; im Erdgeschoss „Todeszellen“

E) Der zum Verbrennungsofen umgebaute Trockenofen

E1) Kamin

F) Schlafsäle, Schneiderei, Schusterwerkstatt; im Erdgeschoss 17 kleine Zellen

G) Wäscherei, Lagerräume für beschlagnahmte Güter; in den oberen Stockwerken Gemeinschaftsräume für weniger belastete Häftlinge, Schneiderei

N) Ambulatorium, Schlafsaal, Lagerräume

L) Lagerräume für in Wohnungen und Geschäften beschlagnahmten Hausrat und Ladenbestand

M) Lastenaufzüge